



# Sammlung Theaterzettel

## Alkibiades

**Meyer-Olbersleben, Max**

**1884-12-15**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

41. Vorstellung.

den 15. Dezember 1884.



Abonnement A.

theater.

A.

Zum ersten Male wiederholt:

# Alkibiades.

Tragödie in drei Acten von Paul Heyse. — Musik von Max Meyer-Oberleben.

Alkibiades	Herr Stury.
Timandra	Frl. Berger.
Pharnabazos, Satrap von Persien	Herr Neumann.
Mandane, seine Schwester	Frl. v. Rothenberg.
Brasidas, ein Spartaner	Herr Bauer.
Argestes, Hauptmann der Leibwache	Herr Eichrodt.
Ein alter Hirt	Herr Werner.
Ein junger Hirt	Herr Rodius.
Ein Sklave	Herr Pollandt.

Skaven des Pharnabazos. Hirten und Bewaffnete.

Ort der Handlung: Daskylion, des Pharnabazos Residenz an der Nordküste Kleinasiens. Zeit: 404 v. Chr.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsiße im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. \*) | nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 Uhr 8 \*)  
" Neustadt . . . Landau 11 " 28 " | " " " " (11 " 15 " " " Schwetzingen über Friedrichsfeld )

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 15 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

### Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

# ke

6 Uhr.

II.

3 per Platz

) "

) "

) "

berg die Herren

werden nicht

0 Uhr 8 M. \*)

Schwetzingen  
10 Uhr 35 Minuten und

### Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

# Der Zwischen-Act.

Verantwortlich für den Inhalt der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redigern in der Stadt und bei den Redigern in der Provinz, Verantwortlich für den Inhalt der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redigern in der Stadt und bei den Redigern in der Provinz, Verantwortlich für den Inhalt der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redigern in der Stadt und bei den Redigern in der Provinz.

## Alfibiades,

Tragödie von Paul Heyse, fand die ersten Aufführungen in Weimar und Karlsruhe und wurde an der hiesigen Bühne am 21. November d. J. zum erstenmale gegeben. Die Aufnahme des interessanten Werkes war eine durchaus beifällige. Paul Heyse hat im Alfibiades ein Drama geschaffen, das durch seinen echt poetischen Charakter, durch die vornehme und edle Diction und durch die einfache aber spannende Handlung von Anfang bis zum Schluß fesselt und interessiert.

Georges Ohnet's „Hüttenmeister“ ist in Paris nunmehr glücklich bei der dreihundertsten Aufführung angelangt. Aus diesem Anlaß hat der Autor tausend Francs Director König behufs Vertheilung an die kleinen Angestellten des Gymnase, tausend Francs Herrn Galonier für die „Gesellschaft dramatischer Künstler“ und tausend Francs der Präsidentin des „Künstlerwaisensvereins“ Madame Marie Laurent zugewiesen. Man muß gestehen, daß eine solche humane Generosität angesehener berühmt, als die großen Festouquets für die Pariser Presse, mit welchen sonst erfolgreiche französische Bühnendichter die Jubiläen ihrer Werke zu feiern pflegen.

An unserm Opernhause — so wird aus Frankfurt geschrieben — gastierte kürzlich eine Wiener Sängerin mit einem Doppelnamen. So schön nun die Künstlerin ist, ebenso stark tremolirt sie beim Singen wie unser Heldentenor. „Wissen Sie das Neueste?“ fragte nun ein wegen seiner scharfen Zunge gefürchtetes Orchestermitglied einen Kollegen. — „Frau N. N. und Herr X. gastiren demnächst unter einem Pseudonym in Italien!“ — „Wie nennen sie sich denn?“ meint der Andere. „Signor und Signora Tremolini“, war die Antwort.

Einer Einladung des Königs von Bayern folgend, wird Frau Wolter am 9. Mai nächsten Jahres in München auftreten, und zwar in einer jener Separat-Vorstellungen, die König Ludwig zu seinem Privatvergnügen zeitweilig arrangiren läßt. Die große Tragödin wird da zum ersten Male vor leeren Bänken spielen.

Hermann Riote in Leipzig setzt seine Bemühungen, ein Theater für bekannte Autoren in's Leben zu rufen, fort. Bekanntlich scheiterten im Berliner Residenztheater die ersten Bemühungen Riote's, Stücke zur Aufführung zu bringen, welche andere Theater verschmäht hatten. Jetzt hat

Hermann Riote als Director des Autoren-Vereins „Deutsche Novitätenbühne“ die Bewilligung erhalten, im Leipziger Reichs-Palaste theatralische Vorstellungen zu veranstalten. Der Verein stellt sich die Aufgabe, Probe-Aufführungen geprüfter Werke seiner Mitglieder zu veranstalten und solche dadurch dem Urtheile des Publikums zugänglich zu machen.

Ein sechzigjähriges Bühnen- und Engagements-Jubiläum hat wohl die Geschichte des Deutschen Theaters bisher noch nicht zu verzeichnen gehabt. Siebzig Jahre ununterbrochener Thätigkeit an demselben Theater — das ist jedenfalls ein erstaunliches Nooum! Solch eine wahrhaft merkwürdige Feier soll in diesen Tagen zum ersten Male begangen werden, und zwar in Stuttgart. Man schreibt von dort: „Das sechzigjährige Dienstjubiläum von Frau Louise Schmidt an unserer Hofbühne wird am 17. Dezember gefeiert. Die Jubilarin tritt an diesem Tage in der Rolle der Bärbel in dem Schauspiel „Dorf und Stadt“ von Charlotte Birch-Pfeiffer auf, über welche Leistung sich die Verfasserin selbst einst äußerte: „So wie Frau Schmidt Krieg ich's freilich nicht fertig; das ist eben eine echte Kesselschwabin!“ Als neunjähriges Mädchen trat die Jubilarin (17. Dezember 1814) hier einstmals in einer Kinderrolle auf die Bretter, welche die Welt bedeuten, sie hat unter drei Königen gedient und unter neun Intendanten gewirkt. Mit Seydelmann, Böding, Moritz, der Denkwiltsche, Stubentrauch u. A. spielte sie zusammen und sie ist die einzige noch Lebende aus der Glanzperiode des Stuttgarter Hoftheaters.“

Gelegentlich der Ankunft von Kaptefon mit seiner Operntuppe in Newyork erzählt man folgendes Jollatrosium: „Die Perücken, welche man in London hatte repariren lassen, sahen bei Ankunft in Newyork so verdächtig neu aus, daß das dortige Zollamt dieselben als steuerpflichtig betrachtete, so lange sie nicht gebraucht würden und nur als Eingangszoll zu betrachten seien. Kaptefon zeigte sich jedoch der Situation gewachsen; er ließ seinen Chor antreten, schloß jedem die ihm gehörige Perücke auf, und ließ sie so durch das Zollhaus paradiren, wo sie selbstverständlich auch ohne Widerspruch passirten. Erst als man wieder draußen war, nahm man die „falschen Behauptungen“ zurück und gütig wieder mit dem ganzen Kopfe „darfuß“.“

Als ausgezeichnetes Weihnachtsgeschenk für Erwachsene wird die illustrierte Weltgeschichte für das Volk, in acht Bänden, erscheinen in der Verlagsbuchhandlung bei Otto Spamer in Leipzig, anempfohlen. Dieses Prachtwerk von Otto von Corvin und F. Dieffenbach bis auf die Gegenwart neu bearbeitet, ist mit 2000 Abbildungen, 50 Tafeln, Karten u. reich ausgestattet.

## Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit  
täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich Zmaliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten fast  
12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

### Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum  
gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung  
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: S. Becker in Mannheim.